



pfarreiblatt

8/2013 1. bis 31. August Katholische Pfarrei St. Martin Root

Die Bundesfeier und die religiöse Dimension der Politik

«Gott im hehren Vaa-ter-la-and ...»

Die Bundesfeier und die religiöse Dimension der Politik

«Gott im hehren Vaa-ter-la-and ...»

Am 1. August gehört Alberich Zwysigs «Schweizerpsalm» zu jeder rechten Feier. Das tief religiöse Lied besingt ein Volk, das sich auf seinen Gott verlassen kann. Ist dies so?

Der 1. August ist der Schweizer Nationalfeiertag. Das heisst – meistens in dieser Reihenfolge: Grillabend, Feuerwerk, Ansprache, Nationalhymne singen. Der 1841 vom Zisterziensermönch Alberich Zwysig aus dem Kloster Wettingen zu einem Text von Leonard Widmer komponierte Schweizerpsalm hat nicht nur die Melodie eines Kirchenliedes, auch sein Text ist tief religiös: Schweizerinnen und Schweizer wissen «Gott im hehren Vaterland» an ihrer Seite. Jedes Naturschauspiel ist dem Dichter dafür ein neuer, starker Beweis.

Werte ja, Gott nicht direkt

Auch die Schweizer Verfassung gründet auf dem Bekenntnis zum allmächtigen Gott und sieht sich in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Ein Blick in die Ansprachen der Bundespräsidentinnen der letzten drei Jahre zeigt, dass sehr viel die Rede ist von Tugenden, von Zusammenhalt, von gemeinsamer Grundlage und verbindenden Werten. Begriffe, die auch in jeder Beschreibung von Kirche Verwendung finden.

Das Wort Gott und der persönliche Glaube wird in der heutigen Zeit in politischen Reden eher selten verwendet. Das mag aus Respekt vor der Glaubensfreiheit der Zuhörerschaft so sein oder weil es als nicht mehr zeitgemäss gilt. Solange nicht das Gegenteil behauptet wird, kann ein Verweis auf grundlegende soziale Werte durchaus als christliche Haltung verstanden werden. Beispiels-



Vaterland pur: Schweizer Fahne auf dem Dampfschiff «Unterwalden». Bild: do

weise, wenn Bundesrätin Doris Leuthard 2010 auf dem Lindenberg im Freiamt mahnte: «Überwinden wir Egoismus und Rücksichtslosigkeit.»

Gott ja, Werte erst recht

Seit zwei Jahren äussert sich auch die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) in einem Schreiben zum Nationalfeiertag. Es liegt auf der Hand, dass in den Verlautbarungen der Bischöfe Gott und die Kirche direkt beim Namen genannt werden. Die SBK macht

Wer immer das Evangelium verkündet, ergreift Partei für den Menschen.

Martin Werlen, Abt von Einsiedeln

umgekehrt aber nicht Halt vor politischen Stellungnahmen.

So hatte der Einsiedler Abt Martin Werlen 2011 das Wort der Bischöfe zum 1. August gleich unter das Thema

«Die Kirche ist politisch!» gestellt und festgehalten, dass die Kirche zwar keine Parteipolitik betreibe, aber dass sie Partei ergreife. «Wer immer das Evangelium verkündet, ergreift Partei für den Menschen», heisst es dort unmissverständlich. Und der St. Galler Bischof Markus Büchel ging im vergangenen Jahr noch einen Schritt weiter, als er – den heiligen Basilius zitierend – mit Blick auf die bis heute nicht ausgestandene Bankenkrise festhielt: «Das Geld ist für den Menschen da, nicht der Mensch ein Sklave des Geldes.»

Der Nationalfeiertag, seit 1994 ein arbeitsfreier Tag, bietet Gelegenheit, mitten im Sommer einen Tag auszuspannen. Wenn aus diesem Anlass die Bedeutung grundlegender Werte für das Zusammenleben hervorgehoben wird, verdient auch das Aufmerksamkeit. Welches werden wohl die Schwerpunkte in diesem Jahr sein? Und: Wie viel Religion und Kirche mag in den Ansprachen der 1.-August-Redner stecken?

Martin Spilker

«Wo die Kirche präsent ist» (Serie): Zirkus-Seelsorge

«Meine Kirche ist das Zirkuszelt»

Ernst Heller ist katholischer «Zirkus-, Markthändler- und Schaustellerseelsorger». Als solcher hat er ein offenes Ohr für alle, egal ob katholisch oder nicht. Wie lange das noch so bleibt, weiss er selbst nicht.

Die Welt des Zirkus ist fröhlich und romantisch, das Leben der fahrenden Händler frei und ungebunden. Dass dieses Bild nur teilweise stimmt, weiss einer, der seit Jahren mittendrin steht in dieser Welt, der Leben und Geschichten der Menschen, die sie bewohnen, bestens kennt. «Hinter den Kulissen sieht es oft anders aus, als es nach aussen den Anschein hat», erzählt Ernst Heller (66), seit 1999 erster katholischer «Zirkus-, Markthändler und Schaustellerseelsorger» der Schweiz, seit August 2005 im Vollamt. «Ich habe einige Male erlebt, dass jemand sich vor dem Gang in die Manege die Tränen abwischte und ein lustiges Gesicht aufsetzte. Zirkusleute müssen oft gute Laune zeigen, auch wenn ihnen nicht darum ist.»

(K)ein gewöhnlicher Pfarrer

Trost zu spenden in schweren Momenten ist eine der Aufgaben des «Clown Gottes», wie Ernst Heller oft genannt wird. Als «Zirkus-Pfarrer» ist er in allen Lebenslagen und für alle Anliegen der Menschen da, sei es im Zirkus, auf dem Marktplatz oder im Vergnügungspark. «Im Grunde bin ich ein ganz normaler Pfarrer, einfach ohne festes Pfarregebiet und ohne eigene Kirche. Meine Kirche ist das Zirkuszelt oder die Putschiautobahn. Dort wird Gottesdienst gefeiert, getauft oder geheiratet.»

Abgesehen vom eher ungewöhnlichen Umfeld sind die Aufgaben von Ernst Heller etwa die gleichen wie



Ernst Heller hat ein offenes Ohr für alle, «egal welcher Schattierung».

Bild: zvg

diejenigen von anderen Seelsorgern auch: Nebst den pastoralen Diensten wie Taufen, Trauungen, Bestattungen, Beichtgesprächen oder Segnungen macht er Krankenbesuche in Heimen und Wohnwagen, begleitet Trauernde oder organisiert den Religionsunterricht.

Fast immer unterwegs

Das alles erledigt sich nicht von zuhause aus. Der «Zirkus-Pfarrer» ist viel unterwegs, betreut er doch über 20 Zirkusse und Varietés in der ganzen Schweiz. Er kann nicht warten, bis die Menschen zu ihm kommen, sondern besucht je nach Saison Chilbi-Plätze und Messehallen, Winterquartiere, regelmässig den Europapark in Rust und während des Oktoberfestes sogar die Festzeltwirte und Schausteller auf der Münchner Wiesn. Überall, wo er hinkommt, hat er ein offenes Ohr. «Egal welcher Couleur, ich habe Zeit für alle, die mit mir reden wollen.» Konfession oder Religion spielen eine untergeordnete Rolle. Alljährlich feiert er in Monaco

einen ökumenischen Zirkusgottesdienst oder den Gottesdienst beim Zirkus Knie in Luzern. «Muslime bauen den Altar auf. Oft spreche ich zusammen mit ihnen die Gebete.» Aber Heller betont: «Ich bin kein Zirkusmissionar, sondern einfach da, wenn man mich braucht.»

Und gebraucht wird Ernst Heller nach wie vor. Obwohl er seine Aufgaben gerne in andere Hände legen würde, gestaltet sich die Suche nach einem Nachfolger schwierig. «Es braucht jemanden mit Charisma und Herzblut, der auch bereit ist, ein grosses Engagement zu leisten.»

Tatsächlich ist Heller längst Teil der Zirkuswelt geworden. Und durch seine Beziehungen und Kontakte im In- und Ausland gehört er mittlerweile selbst zur Prominenz. «Mein Nachfolger aber soll seinen eigenen Weg gehen. Er darf nicht eine Kopie sein von mir.» Doch ein solcher ist nicht in Sicht. Also bleibt Ernst Heller noch etwas unterwegs als «Zirkus-Pfarrer», stets treu begleitet von «Frieda», seiner Klarinette. *Urban Schwegler*

Pfarrei aktuell



Kinderbild Natur.

(Foto: @dieterschütz/pixelio)

Für Daheimgebliebene

Es ist so süss zu bleiben.
Geht denn die Natur
etwa ins Ausland?
Wandern Bäume, um sich
anderswo grössere Blätter
anzuschaffen? Natur
braucht sich nicht anzu-
strengen, bedeutend zu
sein. Sie ist es.

Robert Walser

Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat ist in der ersten Augustwoche, also vom 30. Juli bis 5. August geschlossen. Ab dem 6. August sind wir, ab 08.30 Uhr, gerne wieder für Sie da.

In dringenden Fällen erreichen Sie uns unter der Notfallnummer 079 741 33 07.

Einsendeschluss

für das September-Pfarreiblatt ist der **Donnerstag, 1. August**



Verschiedene Kräuter.

(Foto: @chocolat01/pixelio)

Kräutersegen zum 15. August

Gott, du bist deiner
Schöpfung und dei-
nen Geschöpfen mit
grosser Liebe verbunden.
Immer wieder neu lässt du
wachsen, was wir zum Le-
ben brauchen. Immer wie-
der neu kommst du uns ent-
gegen und bringst, was hei-
lend und stärkend für uns
ist. Wir danken dir für die
Blumen und Kräuter, an
denen deine reiche Fürsorge
für uns sichtbar wird.
Segne diese Kräuter.
Heile, was krank ist. Öffne,
was verschlossen ist. Ver-
binde mit deinem Segen
Himmel und Erde und lass
unser Leben im Glanz dei-
nes Abbilds erstrahlen.
Darum bitten wir dich
durch Jesus Christus, Mari-
ens Sohn, und mit der Kraft
des heilenden Geistes, der
Himmel und Erde verbind-
det. AMEN



Auch eine Vorbereitung für den

Schulstart. (Foto: GTÜ/pixelio)

Segen fürs neue Schuljahr Sonntag, 18. August, 9.00 Uhr

Der Schulanfang ist jedes Jahr wieder eine besondere Zeit: Freude, sich nach den Ferien wiederzusehen, Bangen, wie die neue Klasse wohl aussehen wird, Hoffen, dass es mir und uns gelingt, aus allem das Beste zu machen. Neben aller Routine, die wir kennen, wartet das neue Schuljahr auch mit viel Unbekanntem auf uns – nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für die Lehrpersonen und alle, die im Hintergrund arbeiten. Im Bewusstsein, dass wir alle Gottes Kraft und Segen, aber auch die gegenseitige Unterstützung brauchen, damit dieses Jahr gelingt, laden wir am 18. August zu einem besonderen Gottesdienst ein. Gemeinsam beten wir für die KatechetInnen und alle, die einen Dienst in der Pfarrei verrichten, und bitten um Gottes Segen und seinen Geist der Kreativität, der Gelassenheit und des Mutes für das neue Schuljahr. Ihre Anwesenheit in diesem Gottesdienst wird stärkend und ermutigend wirken.

Lukas Briellmann

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

**Notfallnummer** 079 741 33 07**Gemeindeleitung**

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Simon Moser 041 444 04 84

Pastoralassistentin i. A.

Ursula Schürmann 041 455 00 64

Verantwortliche Katechese

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Verantwortliche Kleinkinderfeiern

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Sakristane*Kirche und**Pfarreiheim Root:* 079 734 15 45

Brigitte Gamma, Emanuel Marku,

Anita Rohrer

Kirche Dierikon: 079 581 27 28

Heidi Gilli

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 450 53 66

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Anita Rohrer 079 374 74 16

Kirchenrat, Präsidentin a. i.

Franziska Fluder 041 450 01 76

Kirchmeier

Alex Stocker 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Gedanken aus der Pfarrei:

Der Herrgott wird's schon richten ...

*St. Maria am Himmelsberg, Straden.**(Foto: zug)*

Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf im Südosten der Steiermark. Ein Dorf mit all seinen zwischenmenschlichen Begebenheiten, die das Zusammenleben mit sich bringt.

Der sonntägliche Ausflug zur Kirche, die etwa sechs Kilometer entfernt liegt, um die Messe zu besuchen, das Highlight der Woche.

Glaube und Gott spielten eine wichtige

Rolle im Leben von uns allen. Der gesellschaftliche Höhepunkt. Man traf die anderen aus den umliegenden Dörfern.

Maria am Himmelsberg hat die Menschen zusammengebracht. Die Schatten des Zweiten Weltkrieges waren lange auch für uns, die Nachkriegsgenerationen, sichtbar. Sei es an Häusern oder den Mitmenschen, die sichtbar gezeichnet waren. Und immer wieder haben wir gehört: «Ich bin dem Herrgott dankbar, dass ich überlebt habe.»

In diese tiefe Volksfrömmigkeit bin ich hineingewachsen. Gott gehört zu mir. Im jugendlichen Alter und auch durch meine Berufswahl hat sich mein Fokus gewaltig verschoben. Es gab so viele andere Dinge, die wichtig waren. Vor 23 Jahren beschloss ich dann in die Schweiz zu gehen. Eine andere Welt eröffnete sich mir. Ein halber Kulturschock, wenn man so sagen will. Der wirkt manchmal immer noch.

Die Liebe hat mich zum Bleiben gebracht. Und immer wieder in den kleinen und grossen Wundern, die in dieser Zeit auf mich zukamen, ist ER mir in seiner Macht begegnet. Ganz unbewusst konnte und kann ich mich auf ihn verlassen. Als ich vor sechs Jahren anfang Religionsunterricht zu geben, kam ich ganz schön an meine Grenzen. Vom Glauben und von ihm zu erzählen sind dann andere Schuhe als die, die man trägt.

Heute kann ich schmunzelnd sagen: «Ich bin dem Herrgott dankbar, dass ich überlebt habe.»

Jeden Tag aufs Neue begegne ich ihm, in den Mitmenschen, in den Kindern im Religionsunterricht mit all ihren Fragen, ihren Zweifeln, in der wunderbaren Natur, in der wir leben dürfen.

Er ist jemand, in dem ich Ruhe und Frieden finde, wo alle meine Zweifel Platz haben.

Denn der Herrgott wird's schon richten ...

Petronella Scherer, Katechetin

Gottesdienste

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Freitag, 2. August

16.00 Gottesdienst (K) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 3. August

18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

Sonntag, 4. August

18. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (K)
10.30 Gottesdienst (K) in der Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 6. August

09.00 **kein** Gottesdienst

Mittwoch, 7. August

08.00 **kein** Gottesdienst in Dierikon

Freitag, 9. August

16.00 Gottesdienst (K) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 10. August

18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

Sonntag, 11. August

19. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (K)
10.30 Gottesdienst (K) in der Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 13. August

09.00 **kein** Gottesdienst

Mittwoch, 14. August

08.00 **kein** Gottesdienst in Dierikon

Donnerstag, 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel
09.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 16. August

16.00 Gottesdienst (K)

Samstag, 17. August

18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

Sonntag, 18. August

20. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (K), Segen zum Schulanfang für alle Mitarbeiter und Pfarreiangehörigen
10.30 Gottesdienst (E) in der Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 20. August

08.15 Schuleröffnungsgottesdienst SEK 1

Mittwoch, 21. August

08.00 Ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst der 1.-6. Klassen in Dierikon

Donnerstag, 22. August

08.15 Ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst der 3.-6. Klassen Root

Freitag, 23. August

08.10 Ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst der Basisstufe bis 6. Klassen in Gisikon, Zentrum Mühlehof
16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 24. August

18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

Sonntag, 25. August

21. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (E)
10.30 Gottesdienst (E) in der Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 27. August

09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 28. August

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

Donnerstag, 29. August

19.30 Gottesdienst (E) in der Kapelle Honau

Freitag, 30. August

16.00 Gottesdienst (K) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 31. August

18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon, Eröffnungsgottesdienst der Erstkommunion

Sonntag, 1. September

22. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (K)
10.30 Gottesdienst (K) in der Kapelle Michaelskreuz

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Sonntag, 4. August, Pfarrkirche
Dreissigster für Hanny Niederberger-Lustenberger.

Sonntag, 11. August, Pfarrkirche
Jzt. für Herta und Anton Burri-Metzger.

Sonntag, 11. August, Kapelle Michaelskreuz
Dreissigster für Maria Dubach-Kaufmann.

Donnerstag, 15. August, Pfarrkirche
Jzt. für Andreas Amrein.

Samstag, 24. August, Dierikon
Jzt. für Andreas und Bertha Zimmermann-Buholzer, Dierikon.

Sonntag, 25. August, Pfarrkirche
1. Jgd. für Hildegard Küng.
Jzt. für Anna Gunz; Xaver und Berta Wey-Fischer und Eltern, Hans Wey-Schmid und Sohn; Hugo und Marie Fischer; Josef Meier-Weber; Xaver Klausner, Annemarie Huser-Burkhard; Martina und Richard Gebistorf-Schmid, Dierikon.

Sonntag, 25. August, Kapelle Michaelskreuz
Jzt. für Albin Portmann-Portmann; Louise Mehmman.

Chronik

Taufen

18. August: Gian Stöckli, Root

Wir gratulieren der Familie ganz herzlich und wünschen ihr Gottes reichen Segen.

Abschied

24. Juni: Werner Ehrbar, Alters- und Pflegeheim Unterfeld, Root, geboren 1919

2. Juli: Hanny Niederberger-Lustenberger, Alters- und Pflegeheim Unterfeld, Root, geboren 1927

Der gütige Gott schenke ihnen das ewige Leben.

Wir gratulieren

3. August: Arthur Bienz, Abendweg 4, Root, geboren 1938

5. August: Johann Balthasar Petermann, Schulstrasse 13, Root, geboren 1928

15. August: Charlotte Haas, Rigistrasse 7, Dierikon, geboren 1933

16. August: Josefina Tschuppert, Wiesmatt 8, Root, geboren 1938

21. August: Eduard Wendelin Ruckli, Hirzenmatt 25, Root, geboren 1933

Kollekten

Stiftung für Cerebral Soziale Aufgaben der Pfarrei	Fr. 435.20
Verein Seevogtey Sempach	Fr. 1386.40
Lagerhaus Jugendalp Flüchtlingshilfe	Fr. 530.35
Caritas Schweiz	Fr. 1441.—
Ökumenisches Opfer	Fr. 242.15
Soziale Aufgaben der Pfarrei	Fr. 193.45
Papstopfer/Peterspfennig	Fr. 2 141.70
	Fr. 96.25



Felix Gmür
Bischof von
Basel, Évêque
de Bâle

Feiern Sie dieses Jahr Ihre goldene Hochzeit?

Dann gratuliere ich Ihnen herzlich und lade Sie mit Ihren Angehörigen ein zu einem

Festgottesdienst der «goldenen Paare»

in unserem Bistum, am Samstag, 7. September um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn.

Gott danken – mit ihm feiern – und für weitere glückliche Jahre beten.

Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder möglichst viele «Jubelpaare» der Einladung Folge leisten und wir anschliessend bei einem kurzen Imbiss einander begegnen können. Ihr

+ Felix Gmür,
Bischof von Basel

Anmeldung mit Angabe der Anzahl Personen bitte bis 26. August an die Bischöfliche Kanzlei, Baselstrasse 58, 4501 Solothurn, Tel. 032 625 58 41, Fax 032 625 58 45, E-Mail: kanzlei@bistum-basel.ch.



Die Solothurner Kathedrale aus der Vogelschau. (Foto: Peter Brotschi)

Fotoimpressionen des Pfarreilagers vom 7.-17. Juli in Elm GL

Äplerleben – so muss es sein!



Unser wunderschöner Lagergottesdienst.



Beim eindrucklichen Alpkäsen.



Die Fahنشwinger.



Unsere spannende Äplerolympiade.



Der feine Grillabend.



Das traumhafte Lamatrekking.



Das imposante Schieferbergwerk.



Ein Badetag.



Am Bach.

(Fotos: Sandy Lüthold)



Das härzige Geisslein streicheln.

Fotoimpressionen des Pfadilagers vom 8.–19. Juli in Ghirone im Bleniotal TI

Asterix und Obelix quo vadis?



Das Leiterteam.



Die Gallier beim Wassersport.



Oh, là, là!



Unsere Gallierküche.



Da wird genau aufgepasst.



Das Openair-Bad.



Abkühlen tut gut.

Kirchgemeinde aktuell

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Wir suchen zur Ergänzung unseres Sakristanenteams auf den
1. September 2013 oder nach Vereinbarung einen/eine

Sakristan/in (30%)

Ihr Aufgabenbereich beinhaltet:

- Mithilfe beim Gottesdienst inkl. Vor- und Nachbereitung
- Pflege der Kirchenräumlichkeiten, der Paramente und des Blumenschmucks
- Hauswartdienste Pfarreiheim
- Garten- und Umgebungsarbeiten

Ihre Stärken sind:

- Zuverlässiges und selbständiges Arbeiten
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Kreativität und handwerkliches Geschick
- Freundliches und gepflegtes Auftreten, Kontaktfreudigkeit
- Religiöse und positive Grundhaltung zur katholischen Kirche

Es erwarten Sie:

- Vielseitige und selbständige Aufgabenbereiche
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Flexible Arbeitszeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Franziska Fluder, Personalverantwortliche, gerne zur Verfügung. Telefon 079 736 18 38, Mail franziska.fluder@bluewin.ch

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte **bis Ende Juli** an:
Kirchgemeinde Root, Franziska Fluder, Schulstrasse 28, 6037 Root

Religionsunterricht

Schuljahr

Die Schule, so hoffen wir, ist bei euch noch weit entfernt und ihr genießt eure Ferien in vollen Zügen. Der Schulbetrieb startet am 19. August. Für die einen zum ersten Mal, für andere das letzte Mal. Wir hoffen, dass ihr alle mit viel Energie und Wissensdurst in das neue Schuljahr startet.

Die Stundenpläne habt ihr bereits erhalten. Ebenfalls sind wir in der glücklichen Lage, auch in diesem Schuljahr alle unsere Religionsstunden personell abzudecken.

In der Sekundarstufe wurden in den letzten zwei Schuljahren mit dem neuen Konzept gute Erfahrungen gemacht. Das Programm für die Klassen der Sekundarstufe I sieht wie folgt aus:

1./2. SEKI

- 3 Doppelstunden bis zu den Herbstferien.
- 4 thematische Blöcke (jeweils zwischen den Ferien).

3. SEKI

- 1 Doppelstunde bis zu den Herbstferien.
- 3 thematische Blöcke (jeweils zwischen den Ferien).
- Religionsweekend nach den Osterferien.

1.-3. SEKI

Die Lernenden sind aufgefordert, sich zusätzlich für mindestens 2 auserschulische Angebote einzuschreiben. Nähere Informationen erhalten sie per Elternbrief und an einem Informationsabend.

Ich wünsche allen Kindern, Jugendlichen und Eltern ein lehrreiches Schuljahr mit vielen unvergesslichen Eindrücken und schönen Momenten, mit dem Segen Gottes.

*Cornelia Wolanin, Katechetin
Zuständigkeit Religionsunterricht*

2013/14



(Foto: © brigita_hohenester/pixelio)

Klassenzuteilungen der Religionslehrpersonen

Schule Dierikon

- 1. Kl. (ökum.) Susanna Hüsler (ref.)
- 2. Kl. (ökum.) Bernadette Enz
- 3. Klasse Yvonne Fuchs
- 4. Klasse Luzia Christen
- 5. Klasse Petra Scherer
- 6. Klasse Ursula Schürmann

Schule Gisikon

- 1. Kl. (ökum.) Susanna Hüsler (ref.)
- 2. Kl. (ökum.) Bernadette Enz
- 3. Klasse Yvonne Fuchs
- 4. Klasse Luzia Christen
- 5. Klasse Petra Scherer
- 6. Klasse Ursula Schürmann

Primarstufe Schule Root

- 1. Kl. a-c (ökum.) Bernadette Enz
- 2. Kl. a-c (ökum.) Cornelia Wolanin
- 3. Klasse a-c Yvonne Fuchs
- 4. Klasse a-c Cornelia Wolanin
- 5. Klasse a und b Bernadette Enz
- 5. Kl. c und 6. Kl. c Petra Scherer
- 6. Klasse a-c Ursula Schürmann

Sekundarstufe Schule Root

- 1. und 2. A-C Mario Stankovic
- 3. A-C Pietsch Dubach

Pfarrei aktuell

Kinderkirche Pfarrei Root



Neues Konzept

Mit Kindern Gottesdienst zu feiern und den Glauben zu entdecken, ist uns ein grosses Anliegen. Denn durch die Atmosphäre, die Kinder beim Feiern erleben, verwurzelt sich der Glaube an Jesus und an Gott schon früh in ihren Herzen.

In den letzten Jahren wurden die diversen Kinderfeiern in unserer Pfarrei an jeweils verschiedenen Daten und Orten abgehalten. Dieses Modell hat sich im letzten Jahr nicht mehr bewährt, da es die Kräfte und auch die Gemeinschaft zerstreut hat. Zuletzt hatten einige Kinderfeiern nur noch wenige TeilnehmerInnen.

Ab Herbst 2013 werden deshalb die Feiern mit den Kleinkindern im Alter von 3-5 Jahren und den Kindern der ersten und zweiten Klassen unter einem Dach (im Pfarreiheim) und am gleichen Datum zusammengeführt. Diese Feiern werden unter dem Oberbegriff «Kinderkirche» angeboten. Wir hoffen, mit diesem neuen Konzept mehr Kinder anzusprechen, die Gemeinschaftserfahrung zu stärken und es mit dem einheitlichen Datum und Ort insbesondere für Familien mit mehreren Kindern einfacher zu machen. Da der Unterricht in den ersten beiden Schulklassen ökumenisch angeboten wird, ist es für uns eine

Selbstverständlichkeit, dass auch alle reformierten Kinder an diesen Feiern herzlich willkommen sind.

Wir hoffen auf eine grosse Kinder-schar und freuen uns jetzt schon auf euch.

*Ihre Katechetinnen:
Cornelia Wolanin, Yvonne Fuchs und
Bernadette Enz*

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00-13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montag-mittag davor, bei der Tagesköchin:

27. August, Margrit Jossi,
041 450 28 56



Auch den Abwasch übernehmen die Zäme-Zmettag-Frauen, hier Helene Huwiler.

(Foto: M. Künzler)

Pfarrreirat: Schlusshöck vom 26. Juni

Fishing on the farm

... war das Motto dieses Abends. Ein besonderes Vergnügen für den ganzen Pfarrreirat, Forellen im Naturteich zu fischen.

Nicht jedem gelang der Fischfang perfekt, wo einige mit einem Fisch an der Angel schon bald jubeln konnten, gab es bei den andern nur ratlose Blicke. Vermutlich wäre der eine oder andere hungrig nach Hause gegangen, wenn es nicht Pfarrreiräte gegeben hätte, welche fürs leibliche Wohl sorgten. Es gab jedoch genug zum Verspeisen! Ein gelungener Schlusshöck in jeder Hinsicht.

Der Pfarreianlass bot gleich mehrere Möglichkeiten, um Sinn und

Zweck dieses Gremiums wahrzunehmen und zu pflegen. Einerseits die kollegialen Kontakte zu vertiefen, verdiente Mitglieder mit persönlichem Dank zu verabschieden und andererseits die neuen Mitglieder herzlich zu begrüßen.

Den Pfarrreirat verlassen werden Anita Senn, Margrit Jossi und Kurt Emmenegger.

Mehr als 10 Jahre haben diese drei Pfarrreiräte in unserem Gremium mitgewirkt und sich in verschiedenen Aufgaben stark engagiert.

Margrit Jossi und Kurt Emmenegger werden weiterhin im OK der Pfarreifasnacht mitwirken.

Ich möchte diesen drei Personen herzlich danken und ihnen auf die-

sem Weg alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Mit Freude dürfen wir drei neue Mitglieder willkommen heissen.

Es sind dies Sandra Burgdorfer, Andrea Meier und Beat Ruckli. Sie werden sich im nächsten Pfarrreibrat selber vorstellen.

Somit zählt der Rat wieder 12 Mitglieder, welche aktiv im Pfarrreirat mitwirken.

Ich danke allen herzlich für das Engagement zum Wohle der Pfarrei.

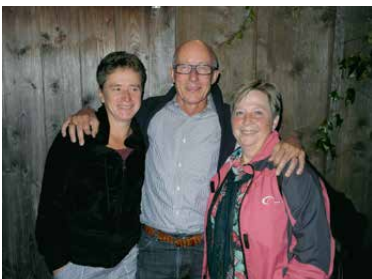
*Maya Fierz,
Präsidentin Pfarrreirat Root
(Fotos: Maya Fierz)*



Beim Apéro versammelt: Ursula Schürmann, Kurt Emmenegger, Anita Senn und Sandra Burgdorfer.



Sie treten neu in den Pfarrreirat ein: Andrea Meier-Heer und Sandra Burgdorfer-Schmidlin.



Anita Senn, Kurt Emmenegger und Margrit Jossi – sie verlassen nach mehr als 10 Jahren aktiver Mitarbeit den Pfarrreirat.



*Petri Heil ...
Gibt's wohl etwas zu essen?*

Termine Vereine



ALTERSHEIM UNTERFELD
6037 ROOT

Traditionelles, reichhaltiges SUNNTIGS-ZMORGE für die Öffentlichkeit

Sonntag, 18. August
08.30–13.00 Uhr

IM ALTERS- UND PFLEGEHEIM
UNTERFELD IN ROOT
Preis pro Person: Fr. 24.–



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root Gisikon Ulteriker Honau

Wandervogel

Wegen dem Feiertag wandern wir eine Woche früher. Mittwoch, 7. August, 12.30 Uhr mit Auto ab Pfarreiheim nach Eschenbach.

Gruppe 1: 13.06 Uhr mit SBB nach Waldibrücke.
Wanderung: Waldibachweg – Höchweid – Eschenbach, ca. 1,5 Std.

Gruppe 2: Rundwanderung bei Eschenbach, ca. 50 Min. Kaffeehalt beim Café Brioche.

Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76 bis 5. August. Neue Wanderer sind herzlich willkommen.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 22. August ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Sushi-Kurs



Reichhaltige Sushiplatte.
(Foto: @Petra Bork/pixelio)

Erlernen Sie die hohe Kunst der Sushi-Zubereitung. Während ca. 2½ Std. wird unter Anleitung von Sushi-Profi Doris Brunner gerollt und experimentiert. Anschliessend werden die Leckereien gemeinsam gegessen. Samstag, 14. September, 11.00 bis ca. 14.00 Uhr, Hauswirtschaftsküche Schulhaus Willbach. Kosten: Fr. 80.–, Nichtmitglieder Fr. 90.–.

Leitung:

Doris Brunner, Kaiten Luzern.
Anmeldung: Susanne Meierhans, Tel. 041 450 08 63 oder susanne.meierhans@bluemail.ch bis 30. August.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 7. August mit Anmeldung, 21. August ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 28. August mit Anmeldung von 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Auskunft: Rita Neyer, Tel. 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch.



Nichts wie weg!
So denken und
fühlen viele, wenn
es Ferien gibt ...
So mancher merkt beim
Heimkommen, dass die
ersehnte Erholung und Erfri-
schung ausgeblieben ist.
Denn nicht das Fernziel
schenkt Entspannung, son-
dern das Einkehren bei mir
und in meinem Lebens-
grund, das Ankommen bei
dem, was hinter allem Tun-
Müssen und Sein-Wollen in
mir lebt.
Das kann in der Ferne gelin-
gen wie in der Nähe.
Einzig das Da-Sein zählt.
Eine stille Kapelle kann eine
Tür dorthin öffnen und mich
verweisen auf das Fern-Ziel
Nr. 1: «Bei Gott allein kommt
meine Seele zur Ruhe.»

Treffpunkte



Luzerner Herbstwallfahrt Gemeinsam nach Einsiedeln

Die Luzerner Herbstwallfahrt nach Einsiedeln findet am Mittwoch, 4. September, statt. Pilgerleiter Jakob Zemp (Schüpfheim) stellt sie unter das Motto «Im Jahr des Glaubens unterwegs». Um 9.30 Uhr beginnt die Eucharistiefeier in der Klosterkirche, um 14.15 Uhr die Pilgerandacht.

Faltblätter mit den Abfahrtszeiten der Züge und Cars liegen in den Schriftenständen auf; mehr auf www.luzerner-landeswallfahrt.ch

Universität Luzern Durch Gott einen Sinn finden?

Die Universität Luzern lädt am 12. und 13. September zu einer öffentlichen Tagung ein. Thema: Sinn durch Gott? Theologisch-philosophische Erkundungen.

An dieser Tagung stellen sich verschiedene Referentinnen und Referenten die Frage, ob die christlichen Antworten auf die Sinnfrage an der Sinnsuche der Menschen unserer Zeit vorbei antworten. Sie machen sich theologisch neu Gedanken über die wichtigste Grundfrage der menschlichen Existenz und versuchen eine theologische Neuerschliessung der Sinnfrage durch Gott.

Universität Luzern, Raum 3.A05, keine Kosten, Anmeldung bis am 11. September an martina.baer@unilu.ch, 041 229 52 89

Weiterbildungsangebot Suchtprobleme im Alter

Alkohol- und Medikamentenprobleme im höheren Lebensalter bleiben häufig unentdeckt. Wie können sie

erkannt und wie soll darauf reagiert werden? «Akzent Prävention und Suchttherapie» (früher Drogenforum Innerschweiz) bietet Leitenden und Mitarbeitenden in Alters- und Pflegeeinrichtungen einen Weiterbildungstag zu diesem Thema an. Gezeigt wird anhand von Fallbeispielen, wie Suchtprobleme im Alltag erkannt werden können, wie sich Auffälligkeiten gegenüber Betroffenen ansprechen lassen und welche Handlungsmöglichkeiten zur Auswahl stehen.

Zwei Daten zur Auswahl, 5. November und 14. Januar, jeweils 8.15–16.00 Uhr, Luzern, www.akzent-luzern.ch

Museum Bruder Klaus in Sachseln Kriegsdienstverweigerung

Das Museum Bruder Klaus in Sachseln widmet bis am 1. November seinen Raum für Wechselausstellungen dem Kriegsdienstverweigerer im Dritten Reich Franz Jägerstetter (1907–1943). Die Schau des Antikriegsmuseums Berlin stellt mit Zitaten, Bildern und Dokumenten den 1943 hingerichteten Österreicher vor. Jägerstetter und seine Witwe Franziska (1913–2013) hatten einen engen Bezug zu Klaus und Dorothea von Flüe.

Öffnungszeiten Di bis Sa 10.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr, So 11.00–17.00 Uhr, www.museumbruderklaus.ch

Naturama Aargau «Wir essen die Welt»



«Wir essen die Welt. Über Genuss, Geschäft und Globalisierung» heisst eine Ausstellung im Naturama Aargau, die zu einer kulinarischen Weltreise der besonderen Art einlädt. Sie beleuchtet Facetten rund um das

Essen, die Nahrungsproduktion und den Handel, um Genuss und Geschäft, Hunger und Überfluss. Besucherinnen und Besucher tauchen ein in eine Erlebniswelt, die sie aus verschiedenen Perspektiven spielerisch erkunden können. Das Naturama ist die erste Station dieser Ausstellung von Helvetas.

www.wir-essen-die-welt.ch

Die «SchöpfungsZeit» 2013 Wasser heisst Leben

«Tropfen, Pfützen, Gurgelbäche – Lebensraum Gewässer» lautet der Slogan für die «SchöpfungsZeit» 2013.

Das Jahr 2013 ist von den Vereinten Nationen zum «Internationalen Jahr der Zusammenarbeit zum Wasser» erklärt worden. Die Schweizer Kirchen empfehlen mit der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung von Sibiu (2007) die «SchöpfungsZeit» zu feiern. Der Zeitraum zwischen dem 1. September und 4. Oktober soll dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet sein. Materialien dazu stellt der Verein «oeku Kirche und Umwelt» zur Verfügung, den rund 600 Kirchgemeinden, kirchliche Organisationen und Einzelpersonen tragen. www.oeku.ch

Hofkirche Luzern Es orgelt und jodelt wieder

In der Luzerner Hofkirche findet wieder der Orgelsommer statt. Höhepunkt für die Brauchtumsliebhaber ist das volkstümliche Konzert zum 1. August, das am Mittwoch, 31. Juli, um 20.00 Uhr stattfindet. Weitere Konzerte bis 17. September jeweils Dienstag, 12.15 (Orgelgewitter) und 20.00 Uhr (Abendkonzert).

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Ein neuer Wallfahrtsführer mit Luzerner Schwerpunkt

111 Wallfahrtsorte in Wort und Bild

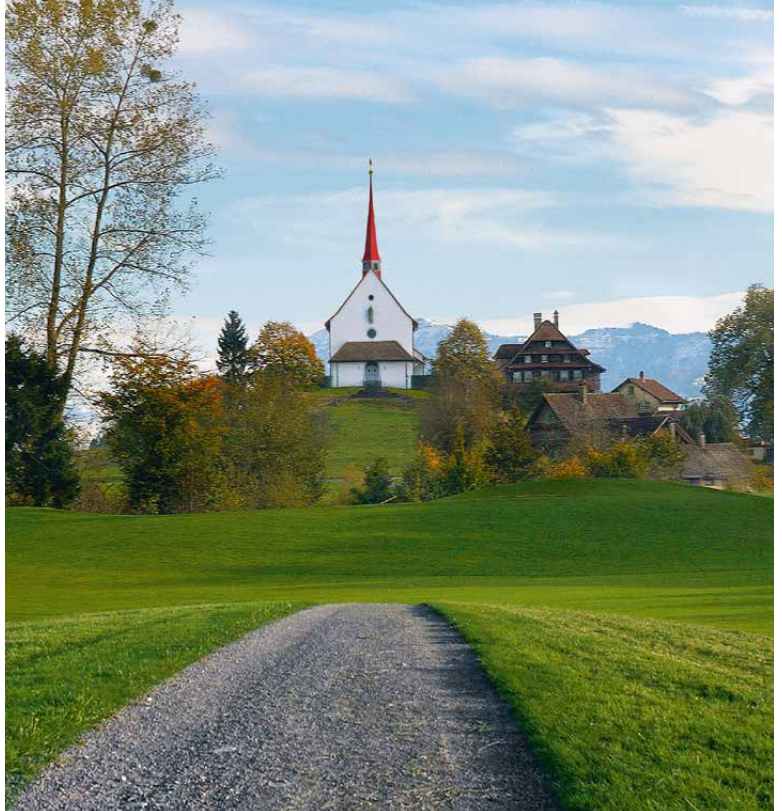
Feinschmecker wählen ihre Lokale nach dem Gault Millau oder dem Guide Michelin. Passionierten Pilgern steht mit dem neuen «Wallfahrtsführer der Schweiz» ein vergleichbares Kompendium zur Verfügung.

Als Herausgeber zeichnet der langjährige Hitzkircher Seminardirektor Lothar Kaiser (79, Malters). Exakt 111 Gnadenorte, von der bescheidenen Kapelle bis zur prunkvollen Abteikirche, sind darin beschrieben. Alle haben sich finanziell an der Entstehung des Wallfahrtsführers beteiligt.

Für den Kanton Luzern hat der Wallfahrtsführer besondere Bedeutung: 31 Wallfahrtsorte liegen im ehemaligen Vorort der katholischen Eidgenossenschaft. Dazu gehören architektonische Perlen wie die Stiftskirche Beromünster und die Wallfahrtskirche «Unserer Lieben Frau in Hergiswald», aber auch so spezielle Stätten wie die Felsenkapelle auf Rigi Kaltbad und die Lourdes-Grotte in Marbach. Aus neuester Zeit stammen die Antoniuskapelle in Traselingen (Hildisrieden) und der 2009 eingeweihte Adolph-Kolping-Andachtsraum in der Kirche Baldegg.

Für 20 Schafe nach Santiago

Die anschaulich präzisen, nach Kantonen geordneten Beschreibungen der einzelnen Wallfahrtsorte umfassen auf maximal vier Seiten die Rubriken Lage, Legende/Geschichte und Sehenswertes. Ein Informationskästchen vervollständigt die Texte. Das Werk ist reich und stimmig abgebildet. In einem Punkt weicht der Wallfahrtsführer von den Gastroführern ab: Er verteilt keine Punkte und lässt im Unklaren, ob etwa die Muttergot-



Die Wallfahrtskapelle «Mariä Mitleiden» Gormund und die dazugehörige Kaplanei in Neudorf auf dem Titelbild des «Wallfahrtsführers der Schweiz».

tes von Einsiedeln oder jene im Gormund «besser» ist.

Besonderes Gewicht erhält das Werk durch die einführenden Texte. Lothar Kaiser thematisiert Wesen und Sinn der Wallfahrt. Edgar Koller schreibt über die Botschaft von Lourdes. Franz Gross skizziert die Wallfahrt im Mittelalter und die Typologie der Marienbilder. So erfährt der Leser, dass der finanzielle Aufwand für eine Wallfahrt nach Santiago zu Beginn des 13. Jahrhunderts dem Gegenwert von 20 Schafen entsprach und dass das Bild von der Rosenkranzmadonna nach dem Sieg der

christlichen Flotte in der Seeschlacht von Lepanto 1571 populär wurde. Ein kleines Lexikon der Heiligen, Seligen und Frommen, die an einem der Wallfahrtsorte als Hauptpatron oder -patronin verehrt werden, leistet wertvolle Hilfe.

André Stocker

Lothar Kaiser (Hg.), «Wallfahrtsführer der Schweiz», Verlag Kirchen- und Wallfahrtsführer, Rüeggisingen 58, 6030 Emmen (041 280 62 68, michael.kaiser@hispeed.ch), 1. Auflage 2013, ISBN 3-033-00390-7.

Erhältlich für Fr. 24.– (plus Versandkosten) bei den beschriebenen Wallfahrtsorten, beim Verlag oder über den Buchhandel.

AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 10/2013 am Freitag, 6. September (erscheint Ende September).
Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1,
6000 Luzern 6, Telefon 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



*Im Morgenrot, im Abendglühn; im Nebelflor, im wilden Sturm.
Hoherhaben, menschenfreundlich; unergründlich; allmächtig waltend.
Und die fromme Seele ahnt, Gott im hehren Vaterland.*

*Im Morgenstau, beim Feierabendbier; im Grossraumbüro, auf jeder Baustelle.
Unscheinbar, offenherzig; einladend, aufmerksam hörend.
Und die belastete Seele weiss Gott an ihrer Seite.*

Martin Spilker (frei nach dem Schweizerpsalm)
